



KNOW HOW PLACE

17. Schweizerisches Unternehmerforum mit dem «Geist von Sempach»

– Seite 1/2



Interview

CEO Emilio Stecher von der Emilio Stecher AG im Interview

–Seite 3



MCT-KUMMLI

Wir vernetzen täglich ausschliesslich Entscheider über alle Branchen

–Seite 4

JOURNAL – GEIST VON SEMPACH



links: Thomas Ochsenbein, CFO Pilatus Aircraft Ltd.; rechts: Markus Grüter, CEO Brugg Cables Industry AG

WIR VERNETZEN ENTSCHEIDUNGSTRÄGER

17. Schweizerisches Unternehmerforum mit dem «Geist von Sempach»

Das Unternehmerforum KNOW HOW PLACE fand zum 17. Mal am 22. April 2015 in Sempach statt. Das diesjährige Unternehmerforum, auch bekannt als «Geist von Sempach», stand im Zeichen des Wirtschaftsstandortes Schweiz. Dies auch aufgrund den beiden Referenten des Abends, Nils Planzer, CEO Planzer Transport AG und Peter Regli Dipl. Ing. ETHZ und eh. Chef des Schweizer Nachrichtendienstes, im Range eines Divisionärs. Herr Planzer referierte zum Thema «Die Herausforderung Logistik Schweiz» und Herr Regli zum Thema «Ohne Sicherheit – keine Wirtschaft = gefährdete Arbeitsplätze».

Am 17. Unternehmerforum durften wiederum zahlreiche Unternehmer, Verwaltungsräte und CEO's aus diversen Branchen wie

Industrie, Kommunikation, Verkehr und viele weitere begrüsst werden. Alle Anwesenden wurden persönlich willkommen geheissen und in den Apéro-Bereich begleitet.

Familiäre Atmosphäre

Die Gäste wurden in der Apéro-Lounge mit feinen Köstlichkeiten und gutem Wein verwöhnt. Die familiäre Ambiance war sichtlich spürbar und trug dazu bei, dass sich die Persönlichkeiten aus der Wirtschaft sowie Wissenschaft und Politik in ungezwungener Atmosphäre unterhalten konnten. Der Austausch von Gedanken, Erfahrung und Wissen sowie profitieren von Erfahrungswerte aus der Praxis für die Praxis stand ganz im Sinne des Abends. Dies führt zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Schweiz.

EDITORIAL



Wirtschaftsstandort Schweiz

Bei dem diesjährigen KNOW HOW PLACE Anlass im Frühling stand die Schweiz als Wirtschaftsstandort im

Vordergrund. Das Thema wurde durch die beiden Referenten Nils Planzer, CEO Planzer Transport AG und Peter Regli Dipl. Ing. ETHZ und eh. Chef des Schweizer Nachrichtendienstes, im Range eines Divisionärs unterstrichen. Die Herausforderungen in der Logistik sowie auch der Sicherheit im Zusammenhang mit der Wirtschaft wurde dargelegt.

Was bedeutet der KNOW HOW PLACE? Es ist eine unabhängige Netzwerkplattform der Entscheider – aller Branchen. Diese handverlesenen Persönlichkeiten geniessen die familiäre, gemütliche und einzigartige vertraute Atmosphäre. Besucherinnen und Besucher aus der Vergangenheit, sprechen deshalb vom «familiären WEF». Neben spannenden persönlichen Begegnungen und guten Gesprächen findet auch ein exklusiver Gedankenaustausch auf Ihrer Augenhöhe statt, sowie hochstehende Vorträge.

Diesen unternehmerischen Geist bzw. das «feu sacré» erfahren, spüren und erleben Sie immer zweimal jährlich, im Frühling und im Herbst.

Mit grosser Vorfreude erwarten wir bereits den nächsten KNOW HOW PLACE Anlass im Herbst, am 4. November 2015 mit wiederum hochkarätigen Referenten, spannenden Gästen und Member der KUMMLI-Netzwerk-Organisation.

Auflage 5547 Expl. Journal Geist von Sempach, geht ausschliesslich an Entscheider aller KMU-Branchen, regional bis weltweit tätig.

Verleger KUMMLI-Netzwerk-ORGANISATION.



links: Andreas Stöckli, CEO Rhenus Alpina AG; rechts: Nils Planzer, CEO Planzer Logistik AG



links: Urs Vögele-Freund, CEO Hans Leutenegger AG; rechts: Roland Herlig, CEO Alpiq Burkhalter Technik AG

Nach dem Apéro wurde der offizielle Teil durch die Moderatorin Michelle Rütli-Kummlli eröffnet. Die Gäste wurden offiziell begrüsst und dazu aufgefordert, an den frei wählbaren Tischen Platz zu nehmen, bis auf einige welche von Firmen vorreserviert wurden.

Seit Jahren im Frühling und im Herbst

Das Wort hatte anschliessend der Geschäftsführer der Netzwerk-Organisation MCT-KUMMLI und Gastgeber des Anlasses, Rolf Kummlli. Er führte aus, dass Dank den anwesenden Persönlichkeiten, Sponsoren und KNOW HOW PLACE Member, das Unternehmerforum seit Jahren immer im Frühling und im Herbst, in Sempach stattfindet.

MCT-KUMMLI darf die unternehmerische Begegnungsplattform planen, organisieren und durchführen sowie brückenbauende Funktionen, im Sinn von Persönlichkeiten bekannt machen, wahr nehmen. Das Unternehmerforum steht zur Förderung des Unternehmertums, Erhalt des sozialen Friedens und Vernetzung der Persönlichkeiten über die Branchen-, Regionen- und Parteigrenzen.

Referent Nils Planzer

Im Anschluss der Eröffnungsansprache wurde der erste Referent, Herr Nils Planzer, mit einem warmen Applaus willkommen geheissen. Er sprach zum Thema «Die Herausforderung Logistik Schweiz».

Nachdem der CEO die Firma Planzer kurz vorgestellt hat, ging er auf die Schwierigkeiten und Herausforderungen im Transportbereich ein. Die Firma Planzer ist im nationalen sowie auch im internationalen Markt tätig. Früher bestand die Logistik darin, den logistischen Weg von Gütern vom Produzentenlager bis hin zum Detailhandel zurück zu legen. Doch heute reicht das nicht mehr. Der CEO zeigt auf, dass die Lagerhaltung und Lagerbewirtschaftung zunehmend an den Logistikpartner abgegeben wird. Dies

hat den Vorteil, dass die Ware näher bei der Logistik ist und just in time geliefert werden kann.

Herr Planzer erläutert weiter, welches die Beeinflusser im täglichen Transportleben sind wie Staukosten, Infrastrukturkosten, Einhaltung der Richtlinien bzw. Gesetze und Mobilitätskosten.

Mit dem Schlusssatz «ohne Fleiss kein Erfolg» wurde das interessante Referat abgerundet.

Danach wurden offene Fragen vom Plenum beantwortet.

Referent Peter Regli

Mit grosser Spannung wurde der zweite Referent des Abends, Herr Peter Regli, Dipl. Ing. ETHZ und eh. Chef des Schweizer Nachrichtendienstes, im Range eines Divisionärs erwartet. Sein Referat widerspiegelt die aktuelle Lage auf der Welt «Ohne Sicherheit – keine Wirtschaft = gefährdete Arbeitsplätze».

Der Referent zeigte auf, wie wichtig die Sicherheit in einem Lande ist für Investitionen

und den Werkplatz Schweiz. Denn wenn keine Sicherheit und Stabilität in einem Land herrscht, versteht es sich von selber das Unternehmen nicht gewillt sind Arbeitsplätze zu schaffen.

Wir sind derzeit umgeben von gewaltbereiten Ländern bzw. deren Machthaber wie Russland, Türkei und Libyen. Diese Länder sind nicht weit von Europa entfernt und drängen immer weiter vor. Herr Regli führt aus, wie wichtig die Organe Nachrichtendienst, Armee, Polizei und Grenzwachkorps für unser Land sind. Denn bei kriminellen Eingriffen sollten diese Sicherheitsleute im Nu einsatzbereit sein, was bereits heute aufgrund der zunehmenden Kosteneinsparung zu Lasten von Sicherheit schwierig ist.

Nach Herrn Reglis Vortrag hatten die Gäste wiederum die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Nach den beiden Referaten wurden die Gäste beim Abendessen kulinarisch verwöhnt und konnten ihre Kontakte und Gespräche weiter vertiefen.



links: Patrick Kummlli, GL-Mitglied MCT-KUMMLI; mitte: Martin Kraus, Präsident und CEO Rheinmetall Air Defence AG; rechts: Peter Regli, eh. Chef Schweizer Nachrichtendienst im Range eines Divisionärs.

TESTIMONIAL



MCT-KUMMLI: Sie haben einen grossen Bezug zur Innerschweiz und führen in der dritten Generation eine bekannte Natursteinfirma in Root mit einem eigenen Sandsteinbruch. Die Natursteinbearbeitung ist ja auch mit viel Handarbeit verbunden. Ist dies noch lukrativ in dieser schwierigen Währungssituation?

Emilio Stecher: Unsere Firma erzielt über 50% ihres Umsatzes mit Schweizer Materialien und darauf sind wir richtig stolz. Wir versuchen sowohl im öffentlichen, wie auch im privaten Bereich zuerst Schweizer Natursteine zu verkaufen. Die dezente Farbgebung, sowie der ökologische Aspekt mit kurzen Transportwegen und damit wenig grauer Energie sind gute Verkaufsargumente. Die Handarbeit ist tatsächlich ein Problem und benachteiligt uns gegenüber dem Ausland. Wir versuchen dies mit hoher Qualität und pünktlicher Lieferung wettzumachen und dies seit 1944, denn letztes Jahr konnten wir das 70-jährige Jubiläum feiern.

Wir haben gehört, dass Sie kürzlich ein europäisches Patent im Fassadenbereich erhalten haben. Um was handelt es sich genau?

Bisher bauten wir nur hinterlüftete Natursteinfassaden oder solche mit massiver Bauweise. Das war den meisten Bauherren zu teuer und den Architekten und Planern oft zu kompliziert. Wir entwickelten deshalb ein System, das kompakt baut, bis zu Minergiestandard isoliert und so einfach planbar ist wie eine normal verputzte Fassade. Die optische Wirkung bei Neu- und Umbauten ist phänomenal und bei einer Renovation entsteht mit unserem patentierten System «STONE FACE» auch aus einem «gewöhnlichen» Bau ein «Rockresort», das unterhaltsfrei ist und problemlos 50 Jahre lang hält.

Natursteine sind ja eine spezielle Erlebniswelt, wo wird dieser natürliche Baustoff heute vor allem eingesetzt?

Das Rückgrat der Natursteinindustrie der Schweiz ist immer noch die Küchenabdeckung. Natursteine in verschiedensten Bearbeitung erfreuen sich gerade auf der Terrasse und im Garten grosser Beliebtheit. Aber auch als Bodenbelag innen oder im Bad ist Naturstein ein Material, welches gegenüber Feinsteinzeug oder Keramik völlig zeitlos ist. Es ist kaum Modeströmungen unterworfen und deshalb sehr Wert erhaltend und pflegeleicht.

Sie betreiben in Root einen eigenen Sandsteinbruch, ist das heute noch ökologisch sinnvoll und rentabel?

Generell sind einheimische Produkte wieder en vogue und der Kunde ist bereit, dafür gerne etwas mehr zu bezahlen. Das gilt auch für Schweizer Natursteine und insbesondere unserem 20 Millionen Jahre alten Molasse-sandstein «Rooterberger». Wir sind stolz, den noch letzten Sandsteinbruch der Innerschweiz zu betreiben. Da wir die Natursteine vor Ort abbauen und dadurch wenig graue Energie erforderlich ist, fällt die Energiebilanz hervorragend aus. Dieser Aspekt wird heute beim modernen Bauen immer wichtiger.

Sie bilden auch Lehrlinge in verschiedenen Berufen aus und scheinen mit «Secondos» besonders erfolgreich zu sein. Warum?

Unsere Firma war seit der Gründung eine Multi-Kulti Firma. Früher waren es vor allem Italiener und Spanier, welche bei uns arbeiteten und sich mit Liebe dem Naturstein hingaben. Heute haben sich zusätzlich Portugiesen und Personen aus dem Balkan dazu gesellt. Wir bilden kaufmännische Lehrlinge, Steinwerker und Logistiker aus. Einige dieser ehemaligen Lernenden bekleiden bei uns heute Kaderpositionen. Es ist bei uns so, dass jeder Mitarbeiter – egal welcher Nationalität – die gleichen Chancen besitzt und Rassismus bei uns ein absolutes Fremdwort ist.

Welches sind die bekanntesten Objekte, welche Sie ausgeführt haben?

Da gibt es so viele, dass dies den Rahmen des Interviews sprengen würde. Einige möchte ich erwähnen: Bei den Restaurationen sind Hofkirche und Jesuitenkirche in Luzern zu nennen, aber auch der Stift in Beromünster und die meisten Innerschweizer Kirchen sind mit unserem Sandstein belegt. Bekannte Baudenkmäler, welche von uns restauriert oder neu gemacht wurden sind der Aufbau des Portals des Bahnhofs Luzern, alle Fassaden und Innenbeläge bei Bucherer Bijoutier. Aber auch fast alle Natursteinbeläge in Schweizer Materialien am Flughafen Zürich-Kloten sowie aktuell die neue Durchmesserlinie im Hauptbahnhof Zürich und last but not

least, 600m² behauene Mauersteine in Rooterberger Sandstein bei den Ferienhäusern von Roger Federer in Valbella wurden von der Emilio Stecher AG geliefert. Ausserdem sind 870000m² Onsernone für die Coop-Läden der Schweiz bisher von uns geliefert worden.

STECKBRIEF



EMILIO STECHER

Naturstein erfüllt Lebens(t)räume

Firma: Emilio Stecher AG

Strasse: Werkstrasse 15

Ort: 6037 Root

Geschäftsführung: Emilio Stecher

Telefon: 041 450 00 50

Fax: 041 450 00 51

Mail: natursteine@stecher.ch

Internet: www.stecher.ch

Angaben zum Unternehmen:

Tochtergesellschaft:

Emilio Stecher doo, Prjropolje (Serbien)

Zahl der Mitarbeiter: 45 (Standort Root/LU)

44 (Standort Prjropolje/Serbien)

Zahl der Lernenden: 7

Gründung / Meilensteine:

| | |
|--|------|
| Gründung durch Emilio Stecher-Bilger, geb. 1898 | 1944 |
| Umwandlung der Einzelfirma in Aktiengesellschaft | 1950 |
| Eintritt von Emilio Stecher II in die Emilio Stecher AG | 1953 |
| Kauf des Steinbruchs Wiesweid in Root/LU | 1964 |
| Übernahme durch Emilio Stecher II, geb. 1932 | 1969 |
| Eintritt von Emilio Stecher III in die Emilio Stecher AG | 1984 |
| ISO-Zertifizierung 9001:2008 | 1997 |
| Übernahme durch Emilio Stecher III, geb. 1963 | 2001 |
| Aufbau eines Natursteinwerks in Serbien | 2009 |
| Erhalt des europäischen Patentes für StoneFace | 2014 |

Kerngeschäfte:

- Handel mit Natursteinen aus dem In- und Ausland
- Anfertigung, Lieferung und Montage von Fertigarbeiten aus Natur- und Kunststein (Küchen-, Korpus- und Cheminée-Abdeckungen, Tische, Treppen usw.)
- Anfertigung von individuellen Werkstücken
- Gewinnung Rooterberger Sandstein aus dem eigenen Sandsteinbruch
- Vermarktung StoneFace Kompaktfassaden
- Förderung der Schweizer Natursteine
- Förderung der Lehrlingsausbildung
- Förderung des einheimischen Gewerbes

Hier können auch Sie Ihre Botschaft platzieren.



Im Frühling und Herbst begegnen sich beim KNOW HOW PLACE am Sempachersee die KMU's der Schweiz.

AGENDA

Kommende Anlässe:

**Mittwochnachmittag,
27. Mai 2015**

KUMMLI-PFERDE-FLÜSTERN

**Freitag und Samstag,
29./30. Mai 2015**

KUMMLI-UNTERMEREHREISE
bei Maserati

Mittwochabend, 10. Juni 2015
Mittwochabend, 2. September 2015
Mittwochabend, 11. November 2015

KUMMLI-Netzwerk-V-Zug

Montagabend, 21. September 2015

Montagabend, 28. September 2015

KUMMLI-TALK auf Villa Honegg

Mittwoch, 4. November 2015

18. KNOW HOW PLACE

Jeden 3. Dienstagabend im Monat

VIP-NETZWERK

Ihre Kontaktaufnahme freut uns sehr!

MCT-KUMMLI

ein inhabergeführtes Familienunternehmen, welches mit seinem Namen bürgt.

1. Immer wieder werden wir gefragt, was macht MCT-KUMMLI bzw. welcher Kunden-Nutzen wird generiert?

MCT-KUMMLI bzw. die KUMMLI-Netzwerk-ORGANISATION vernetzt täglich Entscheider aller Branchen, weltweit bis regionalweit.

2. Wie ist die KUMMLI-Netzwerk-ORGANISATION konstituiert?

Die Organisation ist frei, unabhängig und in jeder Richtung neutral und privatwirtschaftlich. Wir sind ein inhabergeführtes Familienunternehmen welches täglich am Markt als privates und nicht staatliches Gebilde tätig ist. Exakt dies ist einer der Erfolgsschlüssel, weil unsere Members und Kunden diese Konstellation sehr schätzen. Wir verstehen ihre täglichen Sorgen und Probleme 1:1, nehmen diese auf und setzen sie zu ihrem Nutzen um.

Ausgewogen und handerlesen wird darauf geachtet, dass sich kleine bis grosse KMU's und generationenübergreifende Persönlichkeiten begegnen.

3. Wie macht das die KUMMLI-Netzwerk-ORGANISATION?

Unsere Organisation ist in drei Bereichen tätig. Erstens für ihre Member wie z. B. Sulzer, Feintool International, V-ZUG usw.

Zweitens vernetzt die KUMMLI-Netzwerk-ORGANISATION Entscheider bei ihren eigenen Events wie Unternehmerreisen zu Pilatus Flugzeugwerken, Maserati in Modena, V-ZUG, KUMMLI-TALK oder beim KNOW HOW PLACE.

Drittens führen wir im Kundenauftrag die gewünschten Einzelpersonen oder Gruppen nach deren Wunschliste zusammen zum Kennenlernen.

Es wird von uns vom «Verband der Verbände» gesprochen, weil in unserer Organisation Entscheider aller Branchen, Bundesparlamentarier und die Armeespitze vernetzt sind.

4. Für was steht die privatwirtschaftlich organisierte KUMMLI-Netzwerk-ORGANISATION?

Für freies und nachhaltiges Unternehmertum sowie die Reduzierung von staatlichen

vorgegebenen Regulierungen. Unsere KMU Kunden ersticken fast in den von der Politik stets neuen Auflagen. Nicht versprochenes, nur echtes Deregulieren erhalten unsere KMU's, welche das Rückgrat unserer Schweizer Wirtschaft sind.

Weiter stehen wir dafür ein, dass die Staatsquote reduziert wird oder zumindest nicht noch weiter steigt! Pro Jahr kommen jeweils zusätzliche 6'000 Beamte (Gemeinden, Kanton und Bund) dazu. Das kann es ja wirklich nicht sein, dass der Staat immer noch mehr ausufert und die private Wirtschaft den Gürtel immer noch enger schnallen muss. Aktuell liegt der Anteil in der privaten Wirtschaft engagierten Arbeitnehmer nur noch bei 44%, und bereits 56% stehen beim Staat auf der Lohnliste. Es ist zu bedenken dass die Arbeitnehmer und Firmen der privaten Wirtschaft, den Staatsbeamten ihre Löhne via Steuern bezahlen. Folge dessen sollten diese Staatsmitarbeiter ihren Lohnzahlern dankbar sein und sie nicht mit laufenden Vorschriften und Regulierungen plagen.